

Gemeinderat von Zürich

28. Mai 2008

Schriftliche Anfrage

von Marco V. Camin (FDP)
und Bernhard Piller (Grüne)

Der Gebäudebestand in städtischen Kernzonen weist grösstenteils ein beträchtliches Alter auf. Aus den bekannten Gründen des Klimaschutzes und der dringend notwendigen Reduktion vor allem von fossilen Brennstoffen, kommt der energetischen Sanierung bestehender Gebäude eine sehr grosse Bedeutung zu. Offensichtlich bestehen zum Teil antagonistische Interessen einer energetischen Sanierung von Gebäuden einerseits und der Denkmalpflege andererseits. Aus unserer Sicht wird die Bewilligungspraxis der Denkmalpflege in Bezug auf die energetische Sanierung von Gebäuden, die sich in Kernzonen befinden oder die im Inventar der schützenswerten Bauten verzeichnet sind, als äusserst restriktiv beurteilt. In Ergänzung der wichtigen, schriftlichen Anfrage GR Nr. 2008/185 von Andreas Ammann und Corin Mauch beide SP, die sich mit der Bewilligungspraxis von Solaranlagen befasst, bitten wir den Stadtrat, auch die nachfolgenden Fragen zu beantworten

1. Wie viele Gesuche oder Vorabklärungen für energetische- bzw. wärmetechnische Sanierungen wurden von städtischen Stellen im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 30. März 2008 beurteilt?
2. Wie viele Gesuche oder Vorabklärungen gemäss Frage 1 wurden auch von der städtischen Denkmalpflege beurteilt?
3. Wie viele Gesuche oder Vorabklärungen gemäss Frage 1 und 2 wurden bewilligt, abgelehnt bzw. positiv oder negativ beurteilt (aufgeschlüsselt in bewilligende Behörden generell und städtische Denkmalpflege)?

Zudem interessiert in Analogie zu den weiteren Fragen der erwähnten Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2008/185 auch folgendes:

4. Gibt es eine offizielle städtische Haltung für Entscheide der Denkmalpflege im Hinblick auf wärmetechnische Sanierungen von inventarisierten Gebäuden unter Berücksichtigung des stadträtlichen Legislaturziels „2000-Watt-Gesellschaft“? Wenn ja: Wie lautet diese? Wenn nein: Wird eine solche erarbeitet und welche Stossrichtung wird angestrebt?
5. Werden Entschädigungen bzw. Unterstützungen auch für die aufwendigeren wärmetechnischen Sanierungen von inventarisierten Gebäuden geleistet? Wenn ja: Wie werden diese berechnet? Wenn nein: Wie wird dies begründet?
6. Ist der Stadtrat bereit, dafür zu sorgen, dass die städtische Denkmalpflege bei der Güterabwägung zwischen Denkmalschutz einerseits und Klima- und Ressourcenschutz andererseits dem zweiten einen höheren Stellenwert einräumt, so wie dies die stadträtliche Vorgabe des Legislaturziels „2000-Watt-Gesellschaft“ zum Ziel hat?

